

Leistungsbeschreibung Intensivpädagogisch-therapeutische Wohngruppe „Haus Biesener Bogen“

Leistungsbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme und Finanzierung erfolgen nach den gesetzlichen Grundlagen der §§ 27, 34, 35a • SGB VIII § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
Aufnahmealter	<ul style="list-style-type: none"> • 6 – 12 Jahre
Zielgruppe	<p>Entscheidend sind der Bedarf an pädagogisch-therapeutischer Betreuung, der diagnostizierte Entwicklungsstand des Kindes/ des Jugendlichen und die mögliche Integration in die bestehende Gruppe. Indikatoren können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • tiefgreifende, bereits verfestigte und multiple Störungsbilder • Gewalterfahrungen, Traumatisierung • verfestigte biografische Fehlentwicklungen • ausgeprägte Bindungsstörungen • erhebliche schulische Leistungsschwächen • sonderpädagogischer Förderbedarf • nur teilweise Beschulungsfähigkeit
Platzkapazität	Die Wohngruppe bietet Platz für sieben Kinder und Jugendliche.
Dauer	Es handelt sich um ein kurz- bis mittelfristiges Angebot. Die konkrete Dauer richtet sich grundsätzlich nach den Vereinbarungen der Hilfeplanung und orientiert sich an dem Bedarf der Kinder, Jugendlichen und deren Familien.
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Feststellung des Hilfebedarfes und der entsprechenden Empfehlung des zuständigen Jugendamtes • Freiwilligkeit der jungen Menschen • Abstimmung mit sowie Zustimmung des/ der Personensorgeberechtigten <p>Die Wohngruppe arbeitet auf Grundlage eines Kooperationsvertrages mit der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters des Universitätsklinikum Leipzig AÖR und dem Jugendamt Nordsachsen. Die Einbeziehung des Universitätsklinikums Leipzig und der Sächsischen Bildungsagentur Leipzig sind Grundvoraussetzungen, um den therapeutischen Bedarf und die Beschulungsmöglichkeiten im Vorfeld abzuklären und um gleichzeitig zu entscheiden, ob die Aufnahme unter Berücksichtigung der bestehenden Gruppenstruktur gewährleistet werden kann.</p> <p>Erst nach Entscheidung, wie die Hilfe geleistet werden kann, kann mit der Integration in die Wohngruppe begonnen werden. Näheres dazu s. Kurzbeschreibung des Angebots.</p>
Ausschlusskriterien	<p>Nicht aufgenommen werden Kinder/ Jugendliche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die aufgrund ihrer körperlichen und geistigen Verfassung nicht in der Lage sind, die pädagogisch-therapeutischen Angebote wahrzunehmen • mit Personensorgeberechtigten, die dieser Maßnahme nicht zustimmen und jegliche Zusammenarbeit kategorisch ablehnen • die sexuell massiv übergriffig sind • mit akuter Suchtmittelabhängigkeit • mit akuter psychiatrischer Erkrankung. <p>Alle dargelegten Ausschlusskriterien werden im Einzelfall überprüft, mit dem Ziel der Klärung, ob eine Aufnahme und Betreuung des Kindes oder Jugendlichen dennoch</p>

	möglich ist.
Rahmenleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Rund-um-die-Uhr-Betreuung an 7 Tagen pro Woche • Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass es in jeder Wohngruppe den Einsatz eines pädagogischen Teamleiters mit fachlich koordinierenden Aufgaben bedarf • Im Einsatz befinden sich 7,27 Vollzeitäquivalente (VzÄ), u.a. sozialpädagogische und pädagogische Fachkräfte mit zusätzlicher Ausbildung in Traumatherapie, zuzüglich eines BA-Studenten (0,5 VzÄ für die im Haus bestehenden beiden Wohngruppen anteilig) sowie einer Fachkraft für Familienarbeit im Umfang von 0,125 VzÄ • 1 Psychologin im Umfang von 0,5 ZzÄ • 1 teilzeitbeschäftigter Mitarbeiter im technischen sowie • 1 teilzeitbeschäftigter Mitarbeiter im hauswirtschaftlichen Bereich • 1 geringfügig beschäftigter Mitarbeiter als unterstützender Fahrdienst. <p>Leitung der Wohngruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diplom-Pädagogin mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik
Kurzbeschreibung des Angebots	<p>Die Wohngruppe ist ein kurz- bis mittelfristiges stationäres Hilfsangebot für max. 7 Kinder mit einem Aufnahmealter von 6 bis 12 Jahren. Aufnahmeindikatoren können u.a. tiefgreifende, bereits verfestigte und multiple Störungsbilder wie z. B. massive Verhaltensstörungen, emotionale Störungen, neurotische Störungen, posttraumatische Belastungsstörungen, Störungen der Impulskontrolle, Gewalterfahrungen, verfestigte biografische Fehlentwicklungen oder ausgeprägte Bindungsstörungen sein. Unsere Arbeitsweise orientiert sich an den besonderen Problemlagen, den individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen. In Verbindung mit kontinuierlichen therapeutischen Angeboten bietet die Wohngruppe den Kindern und Jugendlichen eine optimale Voraussetzung, verfestigte Verhaltensauffälligkeiten zu bearbeiten, Entwicklungsdefizite auszugleichen und sich entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes zu entwickeln. Neben der pädagogisch-therapeutischen Arbeit mit dem Kind nimmt die Eltern- und Familienarbeit einen besonders hohen Stellenwert in unserer Arbeit ein. Durch die intensive Elternarbeit soll gleichsam eine Stärkung des familiären Bezugssystems der Kinder erreicht werden, um eine Rückkehr in die Familie zu ermöglichen oder die Erziehung in einer anderen Familie oder familienähnlichen Lebensform vorzubereiten.</p> <p>Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der Universitätsklinik Leipzig erfolgt vor Aufnahme eines Kindes bzw. Jugendlichen in die Wohngruppe eine Erstvorstellung des Kindes/ des Jugendlichen in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters und, sofern bisher nicht geschehen, die Durchführung einer Diagnostik. Die Kooperation hat das Ziel, im Bereich der Diagnostik, Behandlung, ambulanten Betreuung des Kindes/ des Jugendlichen, der Fortbildung für Mitarbeiter (m/w/d) und in Konflikt- und Krisensituationen zusammenzuarbeiten.</p> <p>Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen die optimale psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung zum Wohl des Kindes/ des Jugendlichen und die fachliche Begleitung der Mitarbeiter der therapeutischen Wohngruppe. Diese Ziele werden über regelmäßigen Austausch sowie interdisziplinäre Fallkonferenzen und Netzwerkarbeit bzw. fallspezifische Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen (z.B. Schulen und Jugendamt) erreicht.</p>
Zielstellungen	<p>Ziel ist es, die Persönlichkeit des Kindes/ Jugendlichen ganzheitlich zu fördern. Es werden zum einen die vorhandenen Ressourcen weiter entwickelt und gestärkt und zum anderen psychische Störungen und Defizite therapeutisch und pädagogisch bearbeitet, um so die Selbst-, Sozial- und Handlungskompetenz des Kindes oder</p>

	<p>Jugendlichen zu fördern. Ziele können nur in Zusammenarbeit mit dem Kind/ Jugendlichen, den Personensorgeberechtigten und den am Hilfeprozess Beteiligten erreicht werden.</p>
<p>Methodische Grundlagen</p>	<p>Die Wohngruppe arbeitet nach einem ganzheitlichen Erziehungsmodell, welches eine ressourcen-, lösungsorientierte und systemische Haltung der Mitarbeiter einschließt. Die Arbeit bezieht auch andere pädagogische Ansätze (heilpädagogischer oder erlebnispädagogischer Ansatz) ein. Die methodischen Grundlagen orientieren sich an den Zielen des Hilfeplanes. Die konkrete Vorgehensweise richtet sich nach dem Bedarf, dem Entwicklungsstand sowie der Lebenssituation des Kindes/Jugendlichen. Dabei wird dem Verhalten, den kognitiv-emotionalen Vorgängen und den Sozialbeziehungen Beachtung geschenkt.</p> <p>Auf der Verhaltensebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positives Verstärken • Bewusstes Loben • Klares und konsequentes Setzen von Grenzen • Konsequentes Umsetzen des Stufenplans • Beachten und Fördern von individuellen Stärken und Entwicklungen <p>Auf der kognitiv-emotionalen Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktives Zuhören • Empathisches Begleiten • Besprechen persönlicher Anliegen • Reflektion von Konflikten <p>Auf der Ebene der sozialen Beziehungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biografiearbeit • Vermitteln und Einhalten von überschaubaren Gruppenregeln • Strukturierter Tagesablauf • Gemeinsame Gruppenabende und fest installierte Reflektionsrunden in der Gruppe und im Einzelgespräch • Partizipation an Gruppenprozessen und -entscheidungen • Einzel- und gruppentherapeutische Angebote • Beziehungsaufbau und -förderung zu den Pädagogen und den Kindern untereinander • Regelmäßige Kontakte zu den Eltern/Personensorgeberechtigten und zu Geschwistern (wenn nicht anders vereinbart) • Teilnahme an gruppenpädagogischen Angeboten, Projekten und Aktionen
<p>Pädagogische Angebote</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuungs- und Beziehungsarbeit • Familienorientierte Lebensgestaltung • Alltägliche Versorgung der Grundbedürfnisse • Gestaltung der Gruppenatmosphäre und des Lebensumfeldes • Schaffung von Voraussetzungen für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung • Freizeitgestaltung, Sozialraumarbeit • Förderung des Sozialverhaltens und positiver Gruppenprozesse <p>Eine besondere Rolle spielen in unserer pädagogischen Arbeit die Bezugserzieher (m/w/d). Jedes Kind/ jeder Jugendliche hat zwei gleichberechtigte Bezugserzieher, deren Aufgabe es ist, eine konstante und vertrauensvolle Beziehung zum Kind/ Jugendlichen aufzubauen. Beide teilen sich die Aufgaben und vertreten sich im Krankheits- und Urlaubsfall.</p>

<p>Therapeutische Angebote</p>	<p>Für die therapeutischen Angebote steht die psychologische Fachkraft, welche durch das Universitätsklinikum Leipzig gestellt wird, unserer Einrichtung zur Verfügung. Der therapeutische Prozess will Veränderungen in den intrapsychischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Strukturen sowie in den Handlungsstrategien des Kindes/ Jugendlichen und seines Familiensystems in Gang setzen.</p> <p>Jedes Kind/ jeder Jugendliche erhält wöchentlich individuelle und bedarfsgerechte Therapie in Form von Einzel- und/ oder Gruppentherapie, dabei werden die individuellen Ressourcen und Kompetenzen des Kindes in die therapeutischen Maßnahmen integriert und genutzt.</p> <p>Um eine ganzheitliche, positive Veränderung und Entwicklung zu begünstigen, besteht eine starke Vernetzung und Kooperation des pädagogischen mit dem therapeutischen Bereich. Die Umsetzung therapeutischer Inhalte und Elemente wird unterstützt durch die Präsenz der psychologischen Fachkraft im Gruppenalltag. Zudem werden die pädagogischen Fachkräfte als auch die Kinder und Jugendlichen durch die reflektierende und intervenierende Begleitung effektiv unterstützt.</p> <p>Folgende psychologisch-therapeutische Ansätze gelten als Basis der Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychodynamisch orientierte Therapie • Spieltherapeutische Methoden • Gesprächspsychotherapeutische Methoden • Traumatherapeutische Methoden • Kreativ- und entspannungstherapeutische Methoden • Familien-/ systemische Therapie sowie systemische Ansätze
<p>Familien- und Elternarbeit</p>	<p>Für einen erfolgreichen Verlauf der stationären Unterbringung ist für uns der Einbezug der Familie unerlässlich. Unsere Haltung ist geprägt von Respekt, Interesse und Wertschätzung der Familie und ihren bisherigen Lösungsversuchen gegenüber.</p> <p>Die Adressaten der Familienarbeit sind zum einen die in der Einrichtung lebenden Kinder, in deren Interesse die Familienarbeit durchgeführt wird. Zum anderen sind es deren Personensorgeberechtigte, die bei der Verbesserung ihrer elterlichen Erziehungskompetenzen unterstützt werden. Ferner können auch weitere Mitglieder der Herkunftsfamilie des Kindes als Adressaten für die Familienarbeit angesehen werden, wenn sie an der aktuellen Problemsituation ebenso beteiligt sind wie das untergebrachte Kind und dessen Eltern. Durch die Arbeit mit der Gesamtfamilie sollen problematische Familienstrukturen, Rollenverteilungen, Konflikte und Probleme sichtbar gemacht und bearbeitet werden. Wir setzen auf die Ressourcen der Familie und gehen dabei lösungsorientiert vor.</p> <p>In unserer Einrichtung unterscheiden wir zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeiner Elternarbeit welche durch die Mitarbeiter (m/w/d) in Form von Kontaktpflege und Betreuung umgesetzt wird. • sozialpädagogischer Familienarbeit, die durch eine Fachkraft für Familienarbeit durchgeführt wird. Die Arbeit beinhaltet zusätzlich Ansätze aus der systemischen Therapie. Sie findet in Form einer gruppenübergreifenden Arbeit statt. Die sozialpädagogische Familienarbeit beinhaltet die Förderung der Erziehungsfähigkeit der Eltern. Es geht uns hierbei um die Veränderung spezifischer Verhaltensweisen im Hinblick auf die Gestaltung von Alltagssituationen sowie die Änderung von Erziehungsstilen. Erziehungsberatung und Elterntaining ist angezeigt bei Defiziten der Erziehungsfunktion und der Bereitschaft der Eltern für die Arbeit an diesen Defiziten. Es geht uns gezielt um die Bewältigung des Alltags, die Entwicklung von Familienstrukturen und die Vermittlung von Handlungswissen. • therapeutischer Familienarbeit welche durch die psychologische Fachkraft

	<p>durchgeführt wird. Sie bezieht das Kommunikations- und Interaktionssystem der gesamten Familie ein und beinhaltet oft die Veränderung im System und den Lebenszusammenhängen der Familie. Sie setzt einen Auftrag zur Veränderung des Familiensystems sowie die entsprechende Bereitschaft der Familienmitglieder voraus. Es können Einzel- oder Familiensitzungen stattfinden.</p> <p>Die Familienarbeit dient dem Prozess der Beziehungsklärung innerhalb familiärer Strukturen und der Entwicklung stabiler Beziehungsmuster. Stärken, Fähigkeiten und Qualitäten jeder Familie werden aufgedeckt, entwicklungshemmende Kreisläufe durchbrochen und neue Handlungsmuster aufgezeigt.</p> <p>Unsere Familienarbeit findet auch dann statt, wenn keine Wiedereingliederung in das Herkunftssystem möglich wird. Ziel sollte es dann sein, die bestehenden familiären Ressourcen zu erhalten und bestmöglich zu stabilisieren.</p> <p>Die Familienarbeit beinhaltet ebenfalls die Gestaltung von Umgangsregelungen.</p>
<p>Individuelle Zusatzleistungen</p>	<p>Insofern Zusatzleistungen erforderlich werden/ sind,, werden diese vor Inanspruchnahme mit dem zuständigen ASD Mitarbeiter (m/w/d) vereinbart.</p> <p>Zusatzleistungen beziehen sich sowohl auf finanzielle (entsprechend der Richtlinie des Landkreises Nordsachsen zur Gewährung von einmaligen Beihilfen und Zuschüssen gemäß § 39 Abs. 3 SGB VIII) als auch auf besonders zeitintensive Leistungen, die der Förderung und Entwicklung des Kindes und Jugendlichen dienen.</p>
<p>Individuelle pädagogische Zusatzleistungen über Fachleistungsstunden + Fahrtkosten (ab 30 Km Entfernung ((einfache Fahrt))</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewältigung individueller Herausforderungen • Aufrechterhaltung von familiären Beziehungen/ Kontakten zu wichtigen Bezugspersonen • bei anstehender Rückführung in Herkunftsfamilie bzw. Überleitung in Anschlusshilfen, sofern ein personeller Mehraufwand entsteht • Begleitung zu/ bei notwendigen Therapien, Krankenhaus- und Arztbesuchen • Zeitlich begrenzte (max. 4 Wochen) Begleitung zur Schule als Unterstützung bei der Wiedereingliederung, der Umfang der FLS richtet sich nach dem aktuellen Bedarf • ISE = Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (Bsp. Erlebnispädagogisches Angebot) • Ambulante Nachbetreuung, sofern nach realistischer Prüfung der Hilfebedarf einen zeitlichen Umfang von max. 3 Monaten mit max. 4 FLS/ Woche nicht überschreitet
<p>Anschlusshilfen (gilt nur für das LRA NoSa)</p>	<p>Sollte sich am Ende der stationären Jugendhilfe ein höherer Unterstützungsbedarf als der oben genannte ergeben, kann nach Bewilligung des zuständigen ASD Mitarbeiters (m/w/d) eine nahtlose Überleitung zum Team der Ambulanten Hilfen zur Erziehung des Trägers erfolgen und eine Hilfe gemäß §§30, 31, 41 SGB VIII initiiert werden.</p>
<p>Qualitätsentwicklung und -sicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation des Betreuungsprozesses, als Grundlage für Fallbesprechungen im Team und in der Supervision • Monatliche Leistungsdokumentationen • Entwicklungsberichte zur Vorbereitung von Hilfeplangesprächen in Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen • regelmäßige Zwischenauswertungen der Hilfemaßnahme gemeinsam mit dem jungen Menschen und dem zuständigen Jugendamt • regelmäßige Weiterbildung der Mitarbeiter trägerintern und – extern • wöchentliche Teamsitzungen mit interner Beratung zu den pädagogischen Aufgaben • regelmäßige Teamsupervision unter Teilnahme der psychologischen Fachkraft • Einzelsupervision • Enge fachliche Begleitung durch die Leitung

	<ul style="list-style-type: none">• Interdisziplinäre Fallkonferenzen• Evaluation der Hilfen mit Uniklinikum und JA• Regelmäßige Überarbeitung der Leistungsbeschreibung und der Konzeption• Mitarbeit in Gremien der Jugendhilfe• Kooperation mit anderen Trägern der Jugendhilfe und Beratungseinrichtungen• Geeignete Verfahren zur Qualitätsentwicklung, die pädagogische Abläufe im Alltag unterstützen und damit die vereinbarten Ziele erreicht werden können• Abschlussbericht und Evaluation der Hilfe bei Beendigung
--	--